95. *Polistes (Polistes) indicus* Stolfa, 1934, ♂ neu.
Afghanistan, Kabul, 6.–8.9.1977, ♂, leg. et coll N. Mohr, Köln.

In der Skulptur ist das Männchen dieser Art *Polistes gallicus* (L.) (= *foederatus* Kohl) ähnlich, doch ist der Clypeus länger (Breite:Länge = 2.7:4.0; bei *P. gallicus:* Breite: Länge = 2.5:3.0).

Der laterale Abschnitt des Pronotums ist stark vertikal gestreift (bei *P. gallicus* nur undeutlich gestreift, die Streifen setzen sich nicht deutlich von der Punktierung ab). Das letzte Fühlerglied ist wie bei *P. gallicus* gestaltet. In der Färbung entspricht das Männchen dem Weibchen, das heißt, die Grundfärbung ist rot mit gelben Zeichnungselementen, darüberhinaus ist jedoch schwarz gefärbt: eine H-förmige Zeichnung auf dem Scheitel und ein dreieckiger Fleck auf dem Mesonotum vor dem Schildchen.

Literatur

Gusenleitner, J. 1985: Bemerkenswertes über Faltenwespen VIII. – Nachrichtenbl. Bayer. Entom. **34**, 105–110

Vecht, J. van der and F. C. J. Fischer 1972: Hymenopterum Catalogus, Part. 8, Palaearctic Eumenidae.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Josef Gusenleitner,
Landw.-chem. Bundesanstalt,
Wieningerstr. 9, A-4025 Linz, Austria

Eine neue Allantinengattung und eine neue Art von Taiwan

(Hymenoptera, Symphyta, Tenthredinidae)

A new allantine genus and species from Taiwan (Hymenoptera, Symphyta, Tenthredinidae)

Von **Frank KOCH**

Abstract

Paralinomorpha muchei gen. n. et sp. n. is described as new and compared with *Linomorpha tricolor* Malaise, 1947.

Einleitung

Bei der Bearbeitung der palaearktischen *Apethymus*-Arten (Koch 1988) (Tenthredinidae, Alantinae) fand sich ein Tier, das dieser Gattung vor allem im Flügelgeäder ähnelt. Bei seiner Determination gelangt man jedoch mit dem von Malaise (1963) verfaßten Schlüssel zur monotypischen Gattung *Linomorpha* Malaise, 1947. Obwohl zu dieser Gattung in der Morphologie der Antennen, der Mandibeln, der Tarsalklauen und des Flügelgeäders die meisten Konvergenzen bestehen, gibt es Merkmale, die die Aufstellung einer neuen Gattung rechtfertigen. Auch die entsprechenden taxonomisch-faunistischen Arbeiten von Takeuchi (1927) und Togashi (1973) bieten ebenfalls keine Anhaltspunkte zum Erkennen dieser Gattung oder Art.

Paralinomorpha gen. n.

Körper schlank. Vorderflügel mit nur drei Cubitalzellen; die 1. Cubitalkreuzvene (lr−m) fehlt, die 1. Cubitalzelle (2a + 2b) ist anderthalbmal so lang wie die 2. (2c), die 2. Cubitalzelle (2c) ist anderthalbmal so lang wie breit; Basalis (M) trifft im Ursprung des Cubitus (Rs + M) in die Subcosta (Sc + R); die Basalis und die 1. Mediocubitalkreuzvene (lm−cu) verlaufen parallel; Analzelle des Vorderflügels mit schräger Submedialkreuzvene (cu−a), sie trifft fast die Mitte der 1. Discoidalzelle (3a); Hinterflügel ohne geschlossene Mittelzelle und Randvene; Analzelle ist nicht gestielt; Submedialkreuzvene (cu−a) trifft fast rechtwinkelig auf den Medius (Cu 1) und die Spitze der Analzelle (Abb. 1.1).

Antennen länger als das Abdomen, besitzen 9 Glieder, nicht gesägt; das 3. und 4. Glied gleichlang, das 5. etwas kürzer (Abb. 1.2). Postgenalcarina deutlich entwikkelt, wird aber am Oberkopf schwächer. Hinterrand des Postocellarfeldes nicht gekielt. Der Malarraum fast so lang wie der Radius eines Lateralocellus. Clypeus halbkreisförmig ausgeschnitten, die Seitenecken sind schmal gerundet. Mandibeln asymmetrisch, die rechte ist einfach, und die linke besitzt einen großen, breiten Subapikalzahn nahe der Basis (Abb. 1.3).

$Coxa_3$ normal lang; $Tibia_3$ so lang wie $Femur_3$ und 2. $Trochantellus_3$ zusammen; $Basitarsus_3$ etwas länger als die nachfolgenden Tarsenglieder zusammen; Tarsalklauen mit Basalverdickung (Basallappen) und Subapikalzahn, der länger und kräftiger ist als der Apikalzahn (Abb. 1.4).

Typus-Art: *Paralinomorpha muchei* sp. n.

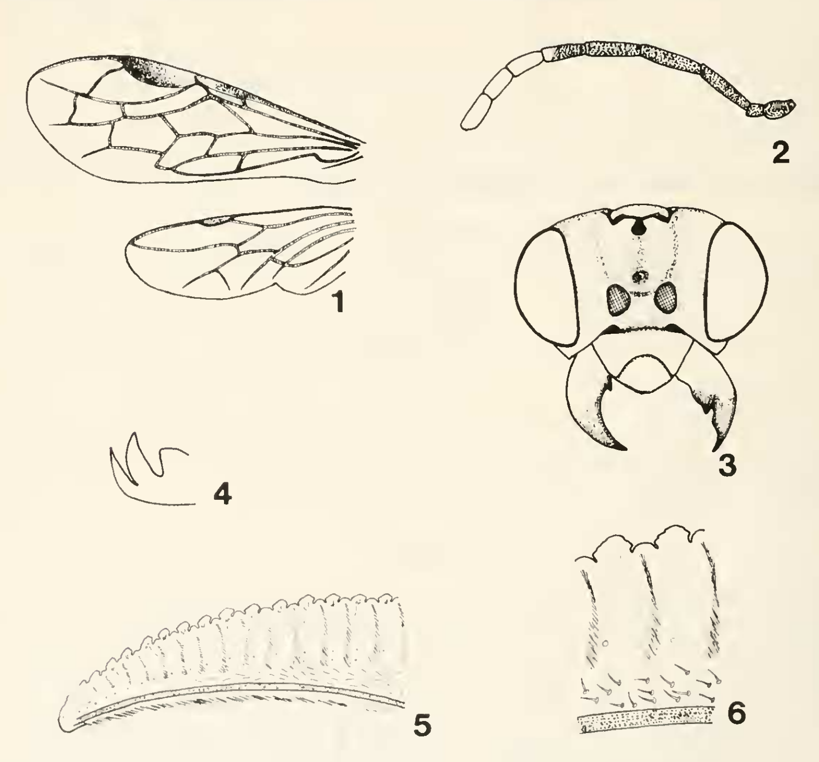


Abb. 1: *Paralinomorpha muchei* gen. n. et sp. n., −1) Vorder- und Hinterflügel, 2) Antenne, 3) Kopf, 4) Tarsalklaue, 5) Sägevalve, 6) 9.−10. Hauptzahn der Sägevalve.

Diskussion

Paralinomorpha besitzt im Vergleich zu *Linomorpha* MALAISE eine kräftigere Gestalt. Bei *Linomorpha* ist die $Tibia_3$ deutlich länger als der $Femur_3$ und der gesamte $Trochanter_3$ zusammen. Im Vorderflügel ist die 1. Cubitalzelle (2a + 2b) fast dreimal so lang wie die 2. (2c). Die Submedialkreuzvene (cu–a) trifft hier weit vor der Mitte in die 1. Discoidalzelle (3a), und im Hinterflügel verläuft die Submedialkreuzvene (cu–a) zwischen dem Medius (Cu 1) und der Spitze der Analzelle schräg.

Ebenfalls nahe verwandt ist die Gattung *Apethymus*. Hier ist die Analzelle im Hinterflügel immer gestielt. Der Subapikalzahn der Tarsalklauen ist kürzer als der Apikalzahn. Auf der rechten Mandibel ist entweder ein kleines Subapikalzähnchen oder zumindest eine flache konvexe Wölbung entwickelt.

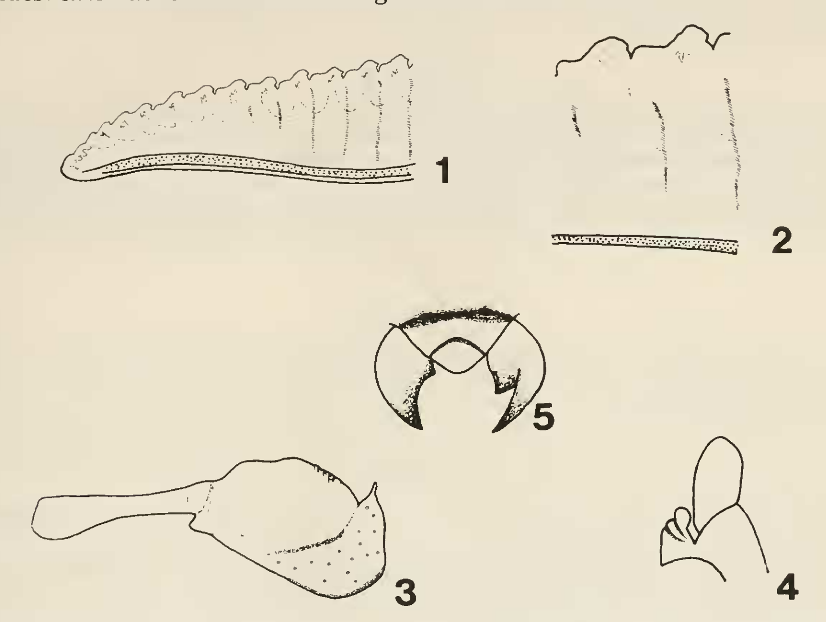


Abb. 2: *Linomorpha tricolor* MALAISE, –1) Sägevalve, 2) 9.–10. Hauptzahn der Sägevalve, 3) Penisvalve, 4) Parapenis und Harpe, 5) Mundteile.

Paralinomorpha muchei sp. n.

♀. – Körper gelbbraun. Kopf schwarz, gelbbraun ist ein Supraclypealfleck. Clypeus, Labrum, Basis der Mandibeln, die Spitze des 6. und das gesamte 7. bis 9. Antennenglied sind weiß. $Scutum_2$ schwarzbraun; weiß sind die breiten Hinterecken des Pronotums, ein Längsstreifen auf $Scutellum_2$, ein Punkt auf $Scutellum_3$ und die obersten Spitzen der Mesopleuren. Schwarzbraun sind eine dünne Linie auf der Rückseite der $Tibia_2$, der $Basitarsus_2$, die Spitze am $Femur_3$, die $Tibia_3$ und der $Basitarsus_3$, dessen Spitze und alle nachfolgenden Tarsenglieder jedoch weiß sind; Coxae und Trochanteren hellgelb. Hellgelb sind die Hinterränder der $Tergite_{1-3}$ und die Sternite; $Tergit_9$ weiß. Sägescheide basal gelb, apikal geschwärzt. Cerci gelb.

Kopf hinter den Augen verengt. Oberkopf glänzend, fast unpunktiert. Postocellarfeld etwas breiter als lang und fast rechtwinkelig nach vorn gezogen; Lateralfurchen schwach nach außen gewölbt; Medianfurche fehlt vollständig. Praescutum, $Scutum_2$, $Scutellum_2$ und Mesopleuren glänzend und mit verstreuten kleinen, sehr flachen Punktgruben skulptiert. Mesosternum schwach runzelig. Tergite glänzend, mit un-

scheinbarer Mikroskulptur. Die Flügel schwach gelblich getrübt; Costa und Stigma, außer heller Basis, braun; übriges Flügelgeänder dunkler.
Länge: 7,0 bis 8,0 mm.
Sägevalve: Abb. 1.5, 1.6.

♂. – Unbekannt.

Typenmaterial
Holotypus: ♀: Etikettierung: „Formosa, Sauter"; „Taihorinsho, X. 1909"; „*Apethymus* spec."; „Holotypus (rot)"; „*Paralinomorpha muchei* gen. n. et sp. n., det.: F. Koch, 1987 (rot)". Der Holotypus befindet sich im British Museum (Natural History). Diese Art ist dem 1987 verstorbenen Entomologen, W. Heinz Muche, in Verehrung gewidmet.
Verbreitung: Taiwan.

Diskussion

Die generellen Unterschiede zur nahestehenden *Linomorpha tricolor* wurden bereits in der Beschreibung der Gattung erwähnt. Außerdem sind bei *L. tricolor* die distalen Antennenglieder schwarz. Schwarz sind weiterhin die Oberseite des Thorax, die Mesopleuren und das Mesosternum. Hinzu kommen entsprechende genitalmorphologische Unterschiede (Abb. 2.1 bis 2.4).

Danksagung

Für die Freundlichkeit, undeterminiertes Material bearbeiten zu dürfen, ist Herrn N. D. Springate, London, herzlichst zu danken. Herrn P. I. Persson, Stockholm, gebührt Dank für die Bereitstellung von Typenmaterial.

Literatur

Koch, F. 1988: Revision der palaearktischen *Apethymus*-Arten (Hymenoptera, Symphyta). – Mitt. Münch. Ent. Ges.: im Druck.
Malaise, R. 1947: Entomological results from the Swedish Expedition 1934 to Burma and British India. Hymenoptera: Tenthredinoidea. – Ark. Zool. **39,** 1–39.
– – 1963: Hymenoptera Tenthredinoidea, Subfamily Selandriinae. Key to the genera of the World. – Ent. Tidskr. **84,** 159–215.
Takeuchi, K. 1927: Some new sawflies from Formosa. – Trans. nat. Hist. Soc. Formosa **17,** 201–209.
Togashi, I. 1973: On some Formosan sawflies (Hym., Symphyta). – Kontyû **41,** 298–304.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Frank Koch
Museum für Naturkunde
an der Humboldt-Universität zu Berlin
Bereich Zoologisches Museum
DDR-1040 Berlin
Invalidenstraße 43